

# Miteinander verbunden

Gemeinsame Ausstellung der Kunstvereine Lörrach, Weil am Rhein und Schopfheim

Von Barbara Ruda

LÖRRACH/SCHOPFHEIM/WEIL AM RHEIN. Dreiartig, die neue Kooperation der drei Kunstvereine aus Lörrach, Weil am Rhein und Schopfheim, präsentiert mit „connect“ erstmals eine gemeinsame Ausstellung. Sie ist die erweiterte Fortsetzung der Winterausstellungen des Verein Bildende Kunst (VBK) Lörrach im Nellie Nashorn und findet in der Kulturfabrik Schopfheim statt. 45 Künstlerinnen und Künstler aller drei Vereine sind mit jeweils einem Werk – Fotografie, Bild oder Objekt – vertreten.

Was sie für die Ausstellung auswählen, steht in ihrem alleinigen Ermessen. Insofern sind auch die Veranstalter gespannt darauf, was von den Künstlern tatsächlich gezeigt wird. Einzige Bedingungen waren die Mitgliedschaft in einem der drei Kunstvereine sowie die Größe der Werke. „Damit wir auch alle unterbringen“, wie Ellen Mosbacher aus dem Vorstand des VBK erklärt.

Vernissage des gemeinsamen Auftaktprojekts von „dreiartig“ ist am Freitag, 7. Dezember, 18 Uhr, in der Kulturfabrik Schopfheim. Geplant ist eine Fotoaktion

mit einer Polaroidkamera. Künstler und Gäste werden fotografiert. Die entstandenen Bilder können an eine dafür eingerichtete Wand gehängt und mit Permanentmarker miteinander verbunden werden. Der Titel „connect“ der dreitägigen Werkschau steht für die Verbindung von Künstlern und Kunstinteressierten entlang der Regio S-Bahn bis ins mittlere Wiesental.

Die Idee dazu stammt von Ellen Mosbacher, die für den VBK die bisherigen drei Weihnachtsausstellungen organisierte. Auch die Visualisierung auf Plakat und Flyer, welche die einzelnen Teilnehmer als Haltestellen des Streckennetzes der Regio-S-Bahn abbildet, weist symbolisch auf die Verbindung der Städte im Wiesental und die Verbindung der Kunstvereine hin.

## In Schopfheim wurde der Stein ins Wasser geworfen

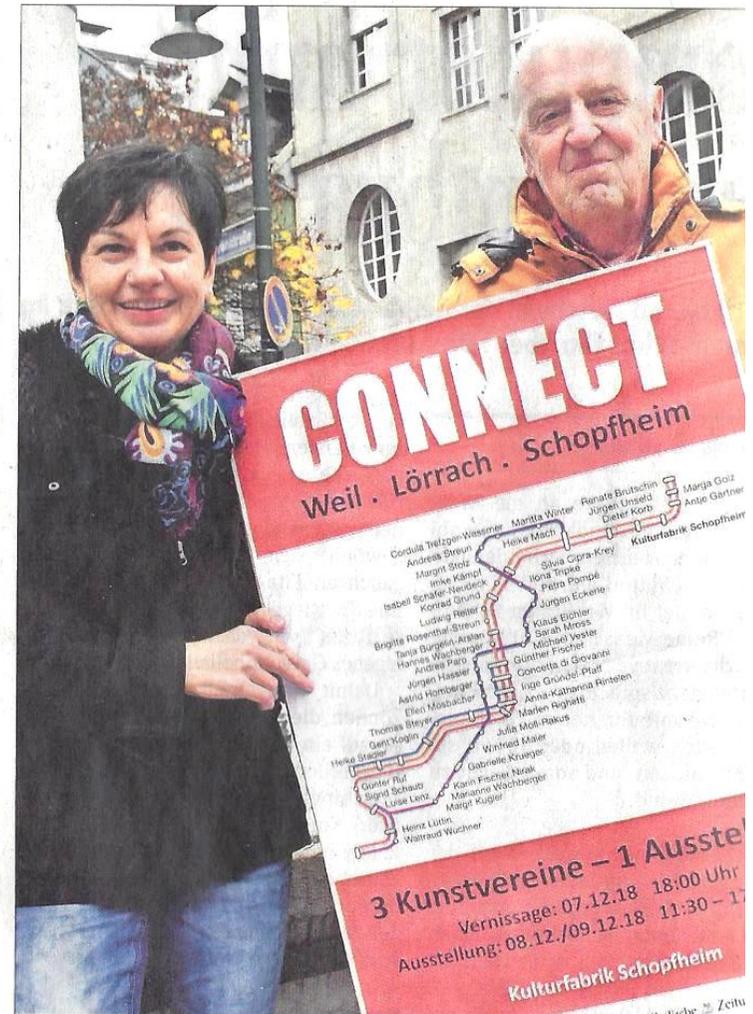
Von Schopfheim aus sei der Stein ins Wasser geworfen worden, berichtet Johannes Kehm vom dortigen Kunstverein. Im erweiterten Kreis habe man sich zusammengesetzt und überlegt, ob es nicht sinnvoll sei, in bestimmten Bereichen mehr zu kooperieren. „Von Jahr zu Jahr ist es für die lokal gebundenen Kunstver-

eine schwieriger geworden, mit den klassischen Ausstellungen wahrgenommen zu werden“, weiß Kehm aus eigener Erfahrung.

Beim Folgetreffen habe es dann schon erste Ideen gegeben. Fritz Resin vom Kunstverein Weil am Rhein, Johannes Kehm und Ellen Mosbacher sehen die Kollegen vom jeweils anderen Verein weniger als Konkurrenz und die Vernetzung als Bereicherung und sprechen von einer „unkomplizierten, konstruktiven Atmosphäre“ bei den bisherigen Treffen der Akteure.

Von gemeinsamen Auftritten und einer kommunikativen Vernetzung auch in den Social Media – ein gemeinsamer Internetauftritt unter [www.dreiartig.com](http://www.dreiartig.com) befindet sich bereits im Aufbau – erhoffen sich die Vorstände der drei Kunstvereine ein über den lokalen Bereich hinausgehendes Interesse der Bevölkerung und eine verbesserte regionale Öffentlichkeitswirkung. Gleichzeitig legen sie Wert darauf, dass die Vereine ihre Selbständigkeit behalten und ihre individuelle Arbeit wie bisher weiterführen.

**Termin:** Connect, Vernissage, Freitag, 7. Dezember, 18 Uhr, geöffnet 8. und 9. Dezember, jeweils 11.30 bis 17 Uhr, Kulturfabrik Schopfheim.



Ellen Mosbacher vom Verein Bildende Kunst Lörrach und Johannes vom Kunstverein Schopfheim

FOTO: BARBARA RUDA

# Kunst verbindet Menschen

Ausstellung „Connect“ in der Kulturfabrik eröffnet



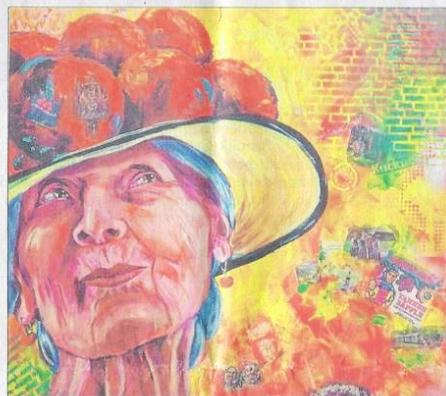
Freuten sich über die gelungene Kooperation: Marga Golz und Ellen Mosbacher vom VBK Lörrach und Johannes Kehm vom Kunstverein Schopfheim.

Foto: Jürgen Scharf

Wann hat man schon so viel Publikum? „So voll war es noch nie in der Kulturfabrik“, freute sich bei der Eröffnung von „Connect“, dem Kunstschauenfenster der Dreiländerregion, der Vorsitzende des Kunstvereins Schopfheim, Johannes Kehm. Mit dieser Ensemble-Ausstellung vernetzen sich erstmals drei Kunstvereine aus dem Landkreis. 45 Künstler docken entlang der Regio-S-Bahn-Linie an.

■ Von Jürgen Scharf

**Schopfheim.** Die Künstler haben das Thema „connect“ und „connection“, also Verbindung, ideenreich umgesetzt. Nur ein paar Beispiele: Julia Moll-Rakus werbelt Mann und Frau im Fluss der Zeit; Inge Gründel-Pfaff verbindet unterm Schwarzwälder Bollenhut Tradition und Kunst; Heinz Lüttin stellt die drei Kunstvereine in einem abstrakten Gemälde mit der Farbe blau für Weil am



„Tradition bewahren“ sagt Inge Gründel-Pfaff in ihrem Bollenhut-Bild.

Rhein, gelb für Schopfheim und rot für Lörrach dar.

„Was verbindet uns?“ fragt Silvia Cipra-Krey und gibt als gemalte Antwort: „Bücher verbinden“. Renate Brutschin postuliert in dem Landschaftsbild „Am Dinkelberg“: Wege sind eine der stärksten Symbole für Verbindung. Antje Gärtner geht in einer Zeichnung einen Schritt wei-

ter und direkt aufs Radwegenetz im Dreiländchen zu.

Einig sind sich alle Künstler: Kunst verbindet Menschen. Und nicht getrennt, sondern verbunden, vernetzt – „connected“ – zu sein, ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je, so das Statement von Paula-Astrid Homberger in „Satellites connected“, in dem sie drei kleine Kunst-Sa-

telliten (Lörrach, Weil, Schopfheim) darstellt.

Nicht von ungefähr haben die Kunstvereine den Begriff „Dreiartig“ für ihre Kooperation ausgewählt. In dem Wortspiel steckt viel drin, Dreiländereck, drei Vereine, drei Städte, und „Art“ als Synonym für Kunst. Dreiartig klinge zwar eigenartig, meinte Johannes Kehm, „unartig“ sei besser – so solle Kunst ja auch sein –, aber die drei Vereine hätten doch die stille Hoffnung, dass die Schau „großartig“ sei.

Alle drei Kunstvereine sind ja routiniert darin, Ausstellungen durchzuführen. Mit „Dreiartig“ setzt man zusätzlich auf Synergieeffekte, denn jeder der Kunstvereine hat seine eigenen Stärken. Ziel ist es, enger zusammen zu spannen und mehr Aufmerksamkeit und Publikum zu gewinnen – und das ist schon mal gelungen.

Im Prinzip handelt es sich um die Fortführung der jährlichen Winterausstellungen des VBK Lörrach, ausgedehnt auf Künstler des Dreiländerecks. Kuratorin Ellen Mosbacher hat das Thema vorgegeben, ansonsten aber den

Künstlern freie Hand gelassen. Im Namen des VBK dankte Vorsitzende Marga Golz der Kuratorin und den Unterstützern beim Aufbau, Luis Lenz, Gerit Koglin, Johannes Kehm, Jürgen Unsel und Konrad Grund.

Bei der Vernissage hatte man die seltene Gelegenheit, zahlreiche Künstler kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Anregend war auch die Fotoaktion mit einer Polaroid-Kamera, bei der Künstler und Besucher fotografiert wurden.

Bei den Arbeiten herrschte pluralistische Vielfalt mit unterschiedlichen Handschriften, Stilen und Techniken. Das Spektrum reichte von figurlicher und abstrakter Malerei über kubistische Skulpturen, anekdotische Tierplastiken und Holzschneitten im wollenen Gewand, halbplastische Reliefs und digitale Kunst bis zu zeitkritischen Arbeiten und aktuellen Themen wie Flucht, Grenze oder Plastikmüll, einschließlich dem Environment „Disconnect“ mit Steckdose und der Aufforderung: „Wenn dir alles zu viel wird, dann zieh den Stecker!“

# Verbindende Kunstschau

Kunstvereine aus Schopfheim, Weil und Lörrach spannen bei Ausstellung „Connect“ zusammen

Von Roswitha Frey

SCHOPFHEIM/LÖRRACH/WEIL. So viel Kunst unter einem Dach gab es wohl noch nie in der Schopfheimer Kulturfabrik: 45 Kunstschaffende aus der Region zeigten ein Wochenende lang in der Ausstellung „Connect“ jeweils ein Werk, das sich mit dem Thema Verbindung auseinandersetzt. Für dieses Projekt unter dem Titel „Dreiartig“ haben die Kunstvereine Schopfheim und Weil am Rhein und der Verein Bildende Kunst Lörrach (VBK) erstmals zusammen gespannt.

Die Eröffnung am Freitag geriet zum bunten Kunsthappening. „Bitte lächeln!“ hieß es für die Künstler, die sich vor ihren Arbeiten fotografieren ließen, und für die Besucher, die auf Wunsch ebenfalls vor ihrem Lieblingswerk Modell stehen konnten. Fotograf Johannes Mosbacher machte die Porträts mit der Polaroid-Kamera. Die Aufnahmen wurden an eine große Fotowand gepinnt und konnten mit

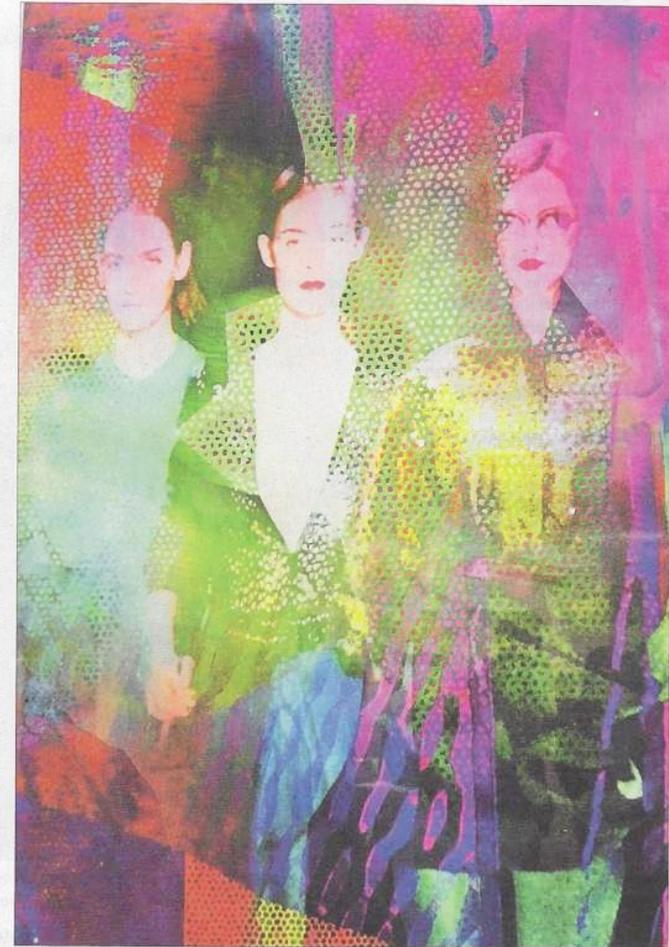
dem Stift verziert und mit Verbindungslinien versehen werden: Diese originelle Aktion mit der Sofortbildkamera kam sehr gut an als Zeichen der Verbindung zwischen Kunst, Künstlern und Besuchern. Auch die Gäste konnten sich fotografieren und so selbst Teil des Kunstprojekts werden.

„So voll war die Kulturfabrik noch nie“, freute sich der Schopfheimer Kunstvereinsvorsitzende Johannes Kehm über den Großandrang. Das Ziel der drei Kunstvereine, enger zusammenzuarbeiten und dadurch mehr Aufmerksamkeit und mehr Publikum zu gewinnen, sei mit dieser Premiere bestens gelungen. In der Wortkreation „Dreiartig“ steckt viel drin: das Dreiländereck, drei Städte, drei Vereine und der Begriff „Art“ als Synonym für Kunst. Dass die erstmalige Kooperation „super gut geklappt“ hat, bestätigte Organisatorin und Kuratorin Ellen Mosbacher, die diese Schau konzipiert hat. Auch Marga Golz, Vorsitzende des VBK, hob auf die schöne Idee ab, „Kunst und Künstler mit Besuchern und die drei Kunstvereine näher zusammenzubringen“. Mit „Dreiart-

tig“ setzte man auf Synergieeffekte, dankte Golz dem Kunstverein Schopfheim als Gastgeber und den Helfern beim Aufbau. Die Schau sei eine tolle Gelegenheit, 45 Künstler aus der Region persönlich kennen zu lernen. Und vielleicht komme ja das eine oder andere Werk als passendes Weihnachtsgeschenk in Frage.

Die Schau bot einen tiefen Einblick in das regionale Kunstschaffen. Sehr anregend wirkte die Vielfalt an Malerei, Grafik, Collage, Fotografie, Objekt und Skulptur. In verschiedensten Materialien, Stilen und Techniken wurde das vorgegebene Thema „Connect“ umgesetzt. In einem fotorealistischen Alltagsstillleben von Marga Golz verknüpfen sich die Schnürsenkel eines kleinen und großen Turnschuhs. Cordula Trefzger-Waßmer veranschaulicht in einem Bild spielender Kinder die enge Verbindung von Geschwistern. Eindrücklich rückt Winfried Maier das aktuelle Thema Grenzen, Flucht, Gemeinschaft und kulturelle Identitäten in einer Collage von Kinderporträts aus verschiedenen Kulturen ins Bild und ins Bewusstsein. „Bücher verbinden“ nennt Silvia Cipra-Krey ihr Bild eines Turms aus übereinandergestapelten Büchern in verschiedenen Sprachen und aus verschiedenen Kulturen. In dem Bild „Verbunden“ von Julia Moll-Rakus sind zwei Gesichter von Mann und Frau durch fließendes Haar miteinander verwoben, wie in einem ewigen Fluss. Auf die Verbindung zwischen Tradition und Kunst verweist Inge Gründel-Pfaff in ihrem Porträt einer Frau mit Bollenhut, umgeben von typischen Schwarzwälder Motiven wie Kuckucksuhr, Masken und Kirschtorte. Körperliche Nähe und eine innige Umarmung versinnbildlicht Michael Vester in seinem ausschnittshaften Figurenbild „Embrace“.

Auf die virtuelle Vernetzung und Social Media spielt Luise Lenz in ihrem digital verfilmten Bild von modischen jungen



Auch dieses Bild von Luise Lenz war in der Ausstellung „Connect“ der drei Kunstvereine aus Schopfheim, Weil und Lörrach in der Kulturfabrik Schopfheim zu sehen. FOTOS: ROSWITHA FREY



Freude über die gelungene Zusammenarbeit der drei Kunstvereine im Landkeis: Marga Golz, Ellen Mosbacher, Johannes Kehm und Friedrich Resin (von links) in der Ausstellung „Connect“ in der Schopfheimer Kulturfabrik.

Frauen in Modelposen und poppigen leuchtenden Farben an. Wie vielfältig das Thema behandelt wurde, zeigt auch eine Arbeit von Ilona Tripke mit textilen Strukturen von Hemd und Hose. Gabrielle Krueger stellte mit der Metapher eines eng verknöteten Schiffsseils die Verbundenheit mit Wasser und Booten dar. Klaus Eichler lässt in seinem zeitkritischen Bild „Fluch der Karibik“ Johnny Depp als Pirat durch ein Meer von Plastikmüll rudern. Andere Maler und Zeichner setzen das Thema eher abstrakter oder verschlüssel-

ter um, teils in symbolischen Formen und Farbklängen, teils auch mit konkretem regionalem Bezug wie Antje Gärtner in ihrem Bild zum Radwegenetz im Dreiland. Margrit Stolz symbolisiert in ihrem Bild „Zusammen“ fünf weibliche Figuren unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker“. Zwischen viel Malerei fielen auch einige Objekte und Skulpturen auf, in denen alle Materialien von Metall, Filz, Stein bis Ton vertreten sind. Es gab viel Anregendes und Assoziatives zu sehen an den drei Ausstellungstagen.